Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Sechsundzwanzigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 36. Ratibor, den 3. May 1828.

Bonaparte in Egypten.

(Beschluß.)

Das großartige Andenken an die Macht der ersten Könige Egyptens konnte nicht im Herzen eines Mannes schlummern, der zur Zeit, als er in einer kleinen Stadt des venetianischen Friaul die Bedingungen eines Friedens-Traktats festsetzte, den Zug nach Indien durch den arabischen Meerbusen geträumt hatte. Bonaparte behält sich vor, selber die Wahrheit der Erzählungen der alten Geschichte zu ergründen, die Vorsicht erheischt, vor der Abreise nach Suez keine Spur des bestraften Aufruhrs hinter sich zu lassen, und als Pfand der Versöhnung giebt er dem Volke Kairos seinen ehemaligen Divan, wählt dazu sechszig Bewohner, und die einstweilen eingesetzte militärische Regierung verschwindet. Nicht als Ober-Feldherr, sondern als Mitglied des französischen und egyptischen Instituts bereitet er sich zu der friedlichen Reise, nimmt eine Auswahl der vier Klassen mit sich, Berthollet, Monge, Dutertre, Kostaz, Lepere, Kaffarelli; die Generale Berthier und Dammartin befehligen die Karavane, welche dreihundert Mann stark ist. Nach einem dreitägigen Zuge durch die Wüste gelangt Bonaparte nach Suez, besucht die Küste, heißt die Befestigungswerke des Platzes vervollständigen zieht über das rothe Meer, und sucht in Arabien die Brunnen Moses auf. Bey der Rückreise wäre er, durch die Nacht und die Fluth überrascht, in den Wogen umgekommen, hätte ihn nicht einer seiner Führer eilig auf seinen Schultern fortgetragen. Ohne diesen Beystand wäre er dahin gewesen wie Pharao in der Bibel, und dieß hätte einen fruchtbaren Text zu Vergleichungen dargeboten. Den Tag nach dem er angelangt war, richtete er in Suez eine neue Duane ein, die für den Handel mit Arabien bequem gelegen war, und ergriff die Gelegenheit, den Sche-

rif von Mekka davon zu benachrichtigen; in demselben Augenblicke kamen abgeordnete Araber, um die Freundschaft der Franzosen zu erbitten. Während seines Aufenthalts in Suez war Bonaparte sehr mit der Verwaltung des Landes beschäftigt; besonders zog der Handel mit Indien seine Aufmerksamkeit an, und seine Rücksichten waren sehr getheilt zwischen den Muselmännern und den Wehabiten, welche die Protestanten des Islams sind. Für diese neue Secte bezeigte er ein lebhaftes Interesse; er hoffe bey ihnen größere Leichtigkeit und mehr Vortheile im Anknüpfen der politischen Verhältnisse zu finden. Der geringe Unterschied zwischen einer Staats- und Religions-Reform hatte ihm nicht entgehen können, und schon das Wort Reform erzeugte zwischen den Wehabiten und ihm Gemeinschaftlichkeit der Zwecke.

Zwey französische Meilen von Suez erblickt Bonaparte die Spuren des alten Kanals, der sich vier Meilen weiter in den Sand verliert. Er hat sich von seinem Daseyn überzeugt, und findet Befriedigung dabey, daß die alten Herrscher Egyptens ihm ein großes Beyspiel zur Nachahmung überlassen haben. Aber es war ihm nicht vorbehalten, die Erbschaft der Ptolomäer zu gewinnen.

In dem Briefe, welchen Bonaparte, als er sich nach Frankreich zurückzog, an den General Kleber schrieb, heißt es unter andern: Suchen Sie fünf oder sechshundert Mamelucken zusammenzubringen; diese lassen Sie, sobald die französischen Schiffe angelangt seyn werden, in Kairo und den andern Provinzen an einem und demselben Tage festnehmen und nach Frankreich einschiffen. In Ermanglung derselben wählen Sie an ihrer Stelle arabische Geißeln, die aus irgend einem Grunde verhaftet sind. Diese Individuen werden ein Jahr oder zwei in Frankreich behalten, sehen die Größe der Nation, werden einen Begriff von unsern Sitten und unserer Sprache bekommen, und sind sie einmal wieder in Egypten, so bilden sie unsere Parthey. Ich habe schon mehrmals um eine Schauspieler-Truppe angehalten, und werde besondere Sorge tragen eine solche nach Egypten zu schicken. Dies ist von großer Wichtigkeit für das Heer, und um die Umwandlung der Landessitten zu beginnen.

Bau-Verdingungs-Anzeige.

Der massive Aufbau zweyer Verkaufs-Buden auf dem der Stadt zugehörigen, zwischen dem Thor-Einnehmer-Hause und der Besitzung des Königl. Justiz-Commissions-Rath Wichura belegenen Plätze soll dem Mindestfordernden in Entrepriese gegeben werden. Uebernehmungslustige werden daher eingeladen, sich zu dem auf den 5. May d. J. des Nachmittags um 2 Uhr in dem rathhäuslichen Zimmer anstehenden Termine einzufinden, ihre Forderungen anzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Mindestfordernden sofort er-

folgt. Zeichnung und Anschlag können während den Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden, und die diesfälligen Bau-Bedingungen werden am Termine selbst den Anwesenden vorgelegt werden.

Ratibor den 22. April 1828.

Der Magistrat.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag der Thomas Tytko'schen Erben und resp. Vormundschaft ist der öffentliche Verkauf der zu Kokoschütz, Rybniker Kreises sub Nr. 58. gelegenen aus einem Gange bestehenden Oberschlächtigen Mehlwassermühle nebst allen dazu gehörigen Grundstücken von 60 Bresl. Scheffeln 4 Metzen Aussaat — am 6. July 1827 laut der in unserer Gerichts-Kanzley zu inspicirenden Taxe auf 691 rtlr. 15 sgr. gewürdiget — verfügt und ein einziger Bietungs-Termin auf den 14. July 1828 Vormittags um 10 Uhr im Orte Kokoschütz angesetzt worden, zu welchem alle diejenigen, welche nach der Qualität des Grundstücks dergleichen zu besitzen und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß dem Meistbietenden nach eingeholter Genehmigung der Erbs-Interessenten resp. Vormundschaft und Falls nicht gesetzliche Hindernisse obwalten, der Zuschlag ertheilt werden wird.

Die Kaufs-Bedingungen werden im Licitations-Termine in welchem sich Käufer als zahlungsfähig zu legitimiren haben, bekannt gemacht werden.

Ratibor den 24. März 1828.

Das Gerichts-Amt Kokoschütz.

Kretschmer,
Justitiar.

Bekanntmachung.

Das Dominium Krzanowitz, Cosler Kreises ist Willens, das sämmtliche Rindvieh von den Güthern Krzanowitz, Langlieben und Klein-Nimsdorf, plus licitando zu verpachten, wozu ein Termin auf den 16. May 1828, Vormittags 10 Uhr bestimmt ist, und werden daher alle Pachtlustige hiermit aufgefordert an bestimmtem Tage hierorts sich einzufinden, und ihre Gebote abzugeben.

Krzanowitz den 28. April 1828.

Die Sequestration von Krzanowitz.

Anzeige.

Da bey dem landschaftlich sequestrirten Guthe Krzischkowitz die Verpachtung der daselbst befindlichen Nutzkühe mit dem 15ten des Monats May a. c. zu Ende geht, so wird zu anderweitiger Verpachtung derselben ein Termin auf den 5. May a. c. in loco Krzischkowitz um 2 Uhr Nachmittags anberaumt, woselbst das Nähere zu ersehen seyn wird.

Nieder-Radoschau den 23. April 1828.

v. Kloch,
Curator bonorum.

Anzeige.

Da ich das Lotterie-Geschäft mit Beendigung der 5ten Klasse 57ster Lotterie gänzlich aufgebe; so mache ich hierdurch bekannt: daß die Erneuerungs-Loose zur 5ten Klasse, deren Ziehung auf den 13. May c. a. fest steht, nur gegen baare Zahlung aller Lotterie-Rückstände bey mir in Empfang genommen werden können.

Ratibor den 24. April 1828.

Leopold Thamme.

Anzeige

Einem hochgeehrten Publiko zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. May d. J. die Geschäfte eines Banquier führen werde.

Ratibor den 24. April 1828.

Leopold Thamme.

Anzeige.

Mein, innerhalb der Stadt befindliche große Obst- und Zier-Garten worin sich ein Glashaus befindet, ist, ohne dem dabey befindlichen Wohnhause, vom 1. May an zu vermiethen und die diesfälligen Bedingungen bey mir zu erfahren.

Ratibor den 30. April 1828.

Bordollo, sen.

Anzeige.

Von jetzt an werde ich wiederum alle Arten Damenputz auf Bestellung anfertigen, ich bitte daher ergebenst um gefällige diesfällige Aufträge.

Ratibor den 1. May 1828.

Die Frau des Wundarztes Beyer,
im ehemaligen Franziskaner-Kloster,
eine Treppe hoch.

Anzeige.

Zum Beginn der schönen Frühlingszeit werde ich auf den 3. May einen Bürgerball arrangiren, wozu ich höflichst einlade. Ich werde aufs bestmöglichste für Musik, Beleuchtung, Speise und Getränke sorgen. Der Anfang ist um 7 Uhr und der Eintrittspreis pro Person 10 Sgr.

Ratibor den 29. April 1828.

Keil.

Anzeige.

Die diesjährige Badezeit beginnt in meiner Bade-Anstalt den 1. May. — Zur Unterhaltung meiner verehrten Gäste, wird jeden Mittwoch ein Concert statt finden.

Ich werde fortfahren die Anlagen meines Gartens, so viel es der Raum gestattet, durch zweckmäßige Einrichtungen zu verschönern. Es wird mich sehr glücklich machen, wenn ich die Zufriedenheit und den Beyfall des Publikums fernerhin mich zu erfreuen haben werde. Ich bitte daher ganz ergebenst um geneigtes Wohlwollen nach wie vor.

Ratibor den 29. April 1828.

Keil.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 1. May 1828.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Höchster Preis.	1	11	3	1	6	9	1	1	—	—	25	9	1	11	—
Niedrig. Preis.	1	6	9	1	—	9	—	26	6	—	22	—	1	6	6

E r k l ä r u n g.

Ich habe unterm gestrigen Dato dem Israel Herschel Bartenstein zu Ratibor einen Schein auf 100 Rthlr. mit Ausgang Juny c. a. zahlbar ausgestellt, da sich jedoch gegen das dafür geleistete Geschäft ein rechtlicher Anspruch begründet, so warne ich hierdurch jedermänniglich vor den Ankauf dieses Schuldscheins indem ich hiermit solchen als unzahlbar erkläre.

Rybnik, den 2. May 1828.

Hancke,
Königl. Oekon. Comm.